

Unternehmen fördern Kultur: 15 Projekte für den Deutschen Kulturförderpreis nominiert

Berlin, 31. März 2026. Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft hat gemeinsam mit Handelsblatt und ZDF 15 Unternehmen und Stiftungen für den Deutschen Kulturförderpreis 2026 nominiert.

Der Deutsche Kulturförderpreis geht in die nächste Runde: Die Nominierungsjury hat aus zahlreichen Bewerbungen 15 Unternehmen und Stiftungen ausgewählt, deren Kulturförderprojekte mit herausragender Kreativität, Relevanz oder Innovationskraft überzeugen. Damit stehen die Nominierten fest, die in diesem Jahr um den Deutschen Kulturförderpreis konkurrieren:

- BMW Group mit dem Projekt „SPIELART“
- brueder coop mit dem Projekt „Indiecon Independent Publishing Festival“
- Dorit & Alexander Otto Stiftung mit dem Projekt „Modernisierung des Staatlichen Museums Schwerin“
- DRK Kliniken Berlin Westend mit dem Projekt „Kunst-Krankenhaus: Kunst und Gesundheit im Dialog“
- enviaM-Gruppe mit dem Projekt „enviaM-BANDS ON STAGE“
- Fritz Henkel Stiftung mit dem Projekt „DEIN Kunstpalast“
- G.A.Röders GmbH & Co. KG mit dem Projekt „Kultur in der Kleinstadt, kleine Kulturstadt“
- Kunststiftung DZ BANK mit dem Projekt „Zukunft wagen - Demokratie gestalten“
- Leica Camera AG mit dem Projekt „Leica Oskar Barnack Award“
- PArt Ventures GmbH / PArt Foundation mit dem Projekt „Künstler im Klassenzimmer“
- Sparkasse Chemnitz mit der Unterstützung von zahlreichen Projekten im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres „Chemnitz 2025: Kulturhauptstadt Europas“
- SRH Holding mit dem Projekt „Mannheimer Reden“
- Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West mit dem Projekt „Sparda Jazz Award“
- Volksbank in Ostwestfalen mit dem Projekt „Sound Collection“
- Volksbank Kraichgau Stiftung mit dem Projekt „Pausenhof-Poeten“

Die vollständige Liste mit weiteren Informationen zu den Nominierten und dem Preis finden Sie [hier](#).

Die Shortlist wurde von einer Jury aus Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Medien und Wirtschaft ausgewählt. Seitens des Kulturkreises gehörten der Jury **Rodger Masou**, Geschäftsführer des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft und **Dr. Claudia Schmidt-Matthiesen**, verantwortlich für das gesellschaftliche Engagement der Deutsche Bank AG aus dem Arbeitskreis Kulturförderung an. Zur Jury gehörten außerdem die Journalistin und 3sat-Moderatorin der Sendung „Kulturzeit“ **Vivian Perkovic** sowie **Martin Knobbe**, stellvertretender Chefredakteur beim Handelsblatt.

Als einzige überregionale und branchenübergreifende Auszeichnung ihrer Art in Deutschland lenkt der Deutsche Kulturförderpreis seit 2006 die Aufmerksamkeit auf ein Engagement, dem es häufig an öffentlicher Wahrnehmung mangelt - und das doch für eine vielfältige Kulturlandschaft unverzichtbar ist: die **Kulturförderung durch Unternehmen und unternehmensnahe Stiftungen**.

„Die diesjährigen Einreichungen machen sichtbar, welche bedeutende Rolle Unternehmen für das kulturelle Leben in Deutschland spielen. Die nominierten Projekte zeigen, mit welcher Verantwortung und Weitsicht wirtschaftliche Akteure kulturelle Initiativen ermöglichen und langfristig stärken. Der Kulturkreis schafft mit dem Deutschen Kulturförderpreis eine Plattform, auf der unternehmerisches Engagement und künstlerische Entwicklungen miteinander in Dialog treten“, so Rodger Masou, Geschäftsführer des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft und Jurymitglied.



Die Auswahl der Shortlist basiert auf klar definierten Kriterien: Neben künstlerischer Qualität und Innovationsfreude werden das Ausmaß des Engagements, die Nachhaltigkeit sowie die gesellschaftliche Wirkung der Projekte berücksichtigt.

Preisverleihung am 11. Juni 2026 bei der Hapag-Lloyd AG in Hamburg

Die Preisträger werden am 11. Juni 2026 bei der feierlichen Preisverleihung zu Gast bei der Hapag-Lloyd AG in Hamburg bekannt gegeben. Rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Medien werden erwartet. Bereits die Nominierung gilt als Auszeichnung und ist mit einer Einladung in das Netzwerk des Arbeitskreises Kulturförderung verbunden. Medienpartner des Deutschen Kulturförderpreises 2026 sind das **Handelsblatt** und das **ZDF**.

Über den Deutschen Kulturförderpreis

Der Deutsche Kulturförderpreis macht die Stimme der Wirtschaft für die Bedeutung von Kunst und Kultur sichtbar. Seit 2006 würdigt die Auszeichnung in Zusammenarbeit mit dem Handelsblatt und dem ZDF herausragende Kulturförderprojekte von Unternehmen und unternehmensnahen Stiftungen. Als einzige branchenübergreifende Auszeichnung ihrer Art in Deutschland rückt sie die Vielfalt, Qualität und gesellschaftliche Wirkung unternehmerischer Kulturförderung in den Fokus - und bringt sie auf eine breite öffentliche Bühne.

Über den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft

Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft wurde 1951 gegründet und ist die traditionsreichste Institution für unternehmerische Kulturförderung in Deutschland. Als unabhängiges Netzwerk engagierter Unternehmen setzt er sich für Kunstfreiheit als zentrale Säule der Demokratie ein. Im Zentrum seiner Arbeit steht seit über 70 Jahren die Förderung von Nachwuchstalenten in den Bereichen Architektur, Bildende Kunst, Literatur und Musik. Dank Mitgliedsbeiträgen und Spenden konnte der Kulturkreis bereits zahlreiche Kunstschaffende zu Beginn ihrer Karriere unterstützen, darunter herausragende Persönlichkeiten wie Heinrich Böll, Ingeborg Bachmann, Günter Grass, Georg Baselitz, Sabine Meyer, Katharina Sieverding, Tabea Zimmermann, Rosemarie Trockel, Candida Höfer, Robert Menasse und Thomas Demand.

KONTAKT

Anna Langhans Senior Managerin Kommunikation

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

T: +49 (0)30-20 28-1404
E: a.langhans@kulturkreis.eu

Lara Stahnke Projektmanagerin unternehmerische Kulturförderung

Kulturkreis der deutschen Wirtschaft
Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

T: +49 (0)30-20 28-1406
E: l.stahnke@kulturkreis.eu